

Wirtschaft

Verlag und Schriftleitung: Bielefeld (Salle), G. v. Arnim, 16. Sammelruf-Nr. 27981. Zweigstellen:
Berlin: Leipziger Str. 34 (Fernruf Nr. 27981), Ludw.-Str. 67 (Fernruf Nr. 25517).
Hamburg: Berliner Str. 11 (Fernruf Nr. 2588), Strand 600 (Fernruf Nr. 2588).
Frankfurt: Berliner Str. 11 (Fernruf Nr. 2588), Strand 600 (Fernruf Nr. 2588).
Veränderungen durch höhere Gewalt vorbehalten, nicht zu Ersatzansprüchen. Geschäftsabsl. Bielefeld.

Mitteldeutsche Wirtschafts-Zeitung / W. Z. - West
Verlag: Vom Platz zum Sonntag / Mitteldeutsche Druck- und Verlagsanstalt
Verlag: Vom Platz zum Sonntag / Mitteldeutsche Druck- und Verlagsanstalt
Verlag: Vom Platz zum Sonntag / Mitteldeutsche Druck- und Verlagsanstalt

Verlagspreis bei täglichem Erscheinen (außer Sonn- u. Feiertagen) monatl. 2.10 RM. einjähr. 20 RM.
Gebühr: Abnehmer 1.00 RM., durch die Post 2.00 RM. (einjähr. 20 RM., Postgebühr ungel. 20 RM.).
Belegpreis: Abnehmer 0.50 RM., durch die Post 1.00 RM. (einjähr. 5 RM., Postgebühr ungel. 5 RM.).
Anzeigenpreis: 1 mm hoch, 22 mm breit, 14 Spalten, im Restzeit: 1 mm hoch, 78 mm breit 100 Spalten. Preisliste Nr. 1. Postfach Leipzig 244/80.

53. Jahrg. / Nr. 132

Montag, 9. Juni 1941

Einzelpreis 10 Rpf.

Luftwaffenrolle in der Atlantik-Schlacht

In sieben Tagen versenkten deutsche Luftstreitkräfte über 100.000 t. — Zahlreiche Frachter beschädigt

Anunterbrochen im Angriff

Berlin, 9. Juni. Die deutsche Luftwaffe greift ununterbrochen und mit unermüdetem Schlagskraft in die Atlantik-Schlacht ein. Es ist festzustellen, dass unmittelbare Besegler Englands handeln, um am weiten Rande des Atlantik, überall dort, wo die deutsche Luftwaffe unermüdet ist. Für die Größe ihres Erfolges in den ersten sieben Tagen ist die Tatsache einflussvoller Beweis, daß der allein durch Streikkräfte der deutschen Luftwaffe gesunkene feindliche Handelsflotten bereits die 100.000-t-Mark-Grenze überschritten hat; er beläuft sich von 1. bis 7. Juni auf insgesamt 106.400 t. Das Maximum dieser Verluste wird nach vorläufigen Abschätzungen auf über 75.000 t. in der Zeit vom 1. bis 6. Juni; zwei weitere große Schiffe wurden nach dem Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht am Sonntag gleichfalls besichtigt. Besonders wertvolle Einheiten der britischen Handelsflotte fielen den ununterbrochenen Angriffen der deutschen Luftwaffe am Sonntag. Von 1. bis 6. Juni wurden 10.500 t. Luftwaffe besichtigt. So schlägt die Luftwaffe Großbritannien übermäßig an, nicht nur im Seegebiet rings

um England, sondern auch viele hundert Kilometer vor dem Einlaufhafen entfernt; an der Küste West-Englands bis zu den Gensbürgen Westafrikas. Und sie wird der Schlacht im Atlantik mit den Streitkräften der Kriegsmarine solange am Feinde bleiben, bis er endgültig zu Boden geschlagen ist und jene Kräfte zerstört sind, die sich dem Aufbau eines neuen Europas, einer neuen Weltordnung während Friedensverhandlungen widmen.

Verluste der britischen Sperrwaffe

Stockholm, 9. Juni. Die britische Admiralität gab bekannt, daß das U-Boot-Schiff „Elliott“ und die U-Boot-Schiffe „Somerset“ und „Saxham“ gesunken sind. — In dem bereits gemeldeten erfolgreichen Bombenangriff deutscher Kampfluftzeuge auf ein britisches U-Bootenboot an der Ostküste Englands am 7. Juni wird noch ergänzend mitgeteilt, daß es sich bei dem schwer getroffenen U-Booten handelt um ein größeres U-Bootenboot von 600 t. handelt. Das Boot verlor, dem Bericht nach, einen Teil seiner Besatzung, die der U-Bootenbesatzung zu erreichen. Es wurde jedoch kurz vor der U-Bootenbesatzung gestrichelt und durch Bombeneinwirkungen völlig zerstört.



Der kroatische Staatsführer Pavelic beim Führer der Führer empfangen im Berghof in Gegenwart des Reichsaußenministers von Ribbentrop den kroatischen Staatsführer Dr. Ante Pavelic. (Presse-Hoffmann)

Kroatien Ostgrenze

B. Rom, 9. Juni. (Eigener Drahtbericht) Nach seinen Behauptungen mit dem Führer und Reichsaußenminister v. Ribbentrop ist der kroatische Regierungschef Pavelic nach Zagreb zurückgekehrt, um ihm die Verhandlungen und Verhandlungen eines letzten Eintrags mit dem Führer und Reichsaußenminister v. Ribbentrop für die Grenzsetzung im Osten des Landes ausgeprochen haben. Bereits am Sonntagabend hat Pavelic ein Dekret erlassen, das die Grenzsetzung festsetzt. Die Grenze zieht sich von der Drina in der Nähe von Belgrad bis zur Mündung der Drina in die Save hin und verläuft dann den Lauf der Drina bis zur Mündung des Krainica, wobei die Drina-Ästuarien an Kroatien geschlagen werden. Von nun an nimmt die Drina den Namen des Krainica für die Grenze der alten Krainica, die von 1908 bis 1918 das österreichische Bosnien von Serbien trennte hat. Diese Grenze ist von kroatischen Truppen und Wache besetzt worden; mit Ausnahme des Gebietes der Stadt Zenica, die im Einvernehmen mit dem Deutschen Reich bis zum Ende des Krieges von deutschen Truppen besetzt bleibt.

Krise in Ägypten

B. Rom, 9. Juni. (Eigener Drahtbericht) Nach hier aus Kairo vorliegenden Meldungen wird die Lage in Ägypten immer verwickelter, da es Sibirien-Politik nicht gelingt, eine neue Regierung zu bilden. Die Parteien haben zwar ihren Widerstand gegen die Einberufung einer Nationalversammlung abgelehnt, die ihnen zu englandfreundlicher war, die Nationalpartei der Wafditen aber hat sich nicht zur Mitarbeit entschließen können, da die Engländer die Wafditen nicht anerkennen wollen. Die Wafditen werden die Wahlen verweigern, von denen die Wafditen einen Sieg ihrer Partei und damit eine weitere Wahrung Ägyptens von England erwarten. Die Lage wird außerdem noch dadurch kompliziert, daß die Engländer nicht die Wafditen, sondern die Wafditen allein verlangen und dadurch den Wafditen aller nationalgeleiteten Kreise Ägyptens gegen den angeblühenden Zustand nur noch verfahren.

Noch immer Unruhen in Bagdad

Damascus, 9. Juni. Die Unruhen in Bagdad dauern trotz des Befehlensbefehls an Gruppen von Arabern durchziehen die Straßen der Stadt. Viele jüdische Geschäfte und Warenlager wurden von den Demonstranten zerstört. Zahlreiche Juden und auch einige Engländer kamen im Verlauf schwerer Zusammenstöße ums Leben. Die in Bagdad nach einseitige englandhörige Regierung Madai hat nach wie vor gegen eine harte Opposition zu kämpfen; die immer mehr an Stärke gewinnt und das Schicksal als im britischen Solde stehend entschieden ablehnt.

Englands neues Opfer

B. Berlin, 9. Juni. Die Engländer sind in Syrien einmarschiert. Es hat in ihren Angriffen gegen französische Besitz also nur eine „Pauze“ gegeben. Die „Tradition“ von Mar el Kibir und Dazaf, die „Tradition“ der Überfälle auf Frankreich wird aufrechterhalten. Es ist in überhaup der Grundbesitz der englischen Politik, Frankreich für sich bluten zu lassen. Im Frankreichs schmählicher Stunde kam Churchill mit dem unermesslichen Plan, unter dem Namen einer französisch-englischen Union Frankreich zu einem britischen Dominion zu machen. England wollte sich mit einem Schlag der Flotte und des Kolonialreiches Frankreichs bemächtigen. Dieser Plan mißlang. So war England daran genervt, offene Gewalt anzuwenden, um das zu bekommen, was es haben wollte. So hob es die Schiffe, die es in englischen Häfen vorfand.

Neuer Raubzug Englands — Aufruf Petains an die Levante-Truppen

Die kroatische Stellung „Grafviti Narod“ spricht die freudige Zustimmung des kroatischen Volkes an der neuen Grenzsetzung mit den Worten aus: „Die letzte gegenseitige Grenzsetzung haben immer die westliche von der britischen Welt, das römische Weltreich von römischen Diktator gefolgt. Die beiden Führer der Welt haben einen neuen Beweis ihres Verantwortlichkeits gegeben, als sie die Welt für die Welt zu weite für die Grenzsetzung gegen Serbien angenommen haben.“ Die sogenannte jugoslawische Regierung hat, wie aus London gemeldet wird, dem kroatischen Außenminister eine Note überreicht, die gegen die Eingliederung kroatischer Gebiete in Deutschland und Italien protestiert. Diese Note wird als „arrest“ bezeichnet, da es weder einen jugoslawischen Staat noch eine jugoslawische Regierung mehr gibt; außerdem ist die Welt glücklich, endlich der seitlichen Unterdrückung entronnen zu sein. Daß die Weltgeschichte über solche lächerlichen Frotzelle hinweggeht, zeigt im übrigen eine Meldung aus Sofia, derzufolge die japanische Regierung die Jugoslawen aus dem Balkan das einseitig jugoslawischen Staatsgebiet gezogen und das kroatische Königreich anerkannt hat.

Briten-Einfall in Syrien

Berlin, 9. Juni. Gestern morgen haben nach einer Neuermeldung aus Kairo englische Truppen, unterstützt von ihrer französischen Flotte, einen Angriff auf das französische Mandatsgebiet Syrien unternommen. Die Verbindung wird sowohl von den Engländern wie von den französischen Landesverrättern die lächerliche Behauptung verbreitet, daß sich deutsche Truppen am jordanischen Boden befänden. Ziel des Angriffes ist die Befreiung Syriens und des Libanon und ihre Eingliederung in den Sterling-Bloß. Die französische Regierung hat ihrerseits erachtet die Unmöglichkeit der englischen Behauptung erkannt und mitgeteilt, daß sie das französische Imperium bis zur äußersten Grenze ihrer Kräfte verteidigen werde.

Briten-Einfall in Syrien

Berlin, 9. Juni. Gestern morgen haben nach einer Neuermeldung aus Kairo englische Truppen, unterstützt von ihrer französischen Flotte, einen Angriff auf das französische Mandatsgebiet Syrien unternommen. Die Verbindung wird sowohl von den Engländern wie von den französischen Landesverrättern die lächerliche Behauptung verbreitet, daß sich deutsche Truppen am jordanischen Boden befänden. Ziel des Angriffes ist die Befreiung Syriens und des Libanon und ihre Eingliederung in den Sterling-Bloß. Die französische Regierung hat ihrerseits erachtet die Unmöglichkeit der englischen Behauptung erkannt und mitgeteilt, daß sie das französische Imperium bis zur äußersten Grenze ihrer Kräfte verteidigen werde.

Neuer Raubzug Englands — Aufruf Petains an die Levante-Truppen

Berlin, 9. Juni. Gestern morgen haben nach einer Neuermeldung aus Kairo englische Truppen, unterstützt von ihrer französischen Flotte, einen Angriff auf das französische Mandatsgebiet Syrien unternommen. Die Verbindung wird sowohl von den Engländern wie von den französischen Landesverrättern die lächerliche Behauptung verbreitet, daß sich deutsche Truppen am jordanischen Boden befänden. Ziel des Angriffes ist die Befreiung Syriens und des Libanon und ihre Eingliederung in den Sterling-Bloß. Die französische Regierung hat ihrerseits erachtet die Unmöglichkeit der englischen Behauptung erkannt und mitgeteilt, daß sie das französische Imperium bis zur äußersten Grenze ihrer Kräfte verteidigen werde.

Pavelic-Telegramm an den Führer

Berlin, 9. Juni. Der kroatische Staatsführer Dr. Pavelic, hat beim Verlassen des deutschen Reichsgebietes an den Führer ein in herzlichen Worten gehaltenes Telegramm gerichtet. Dasselben landete Dr. Pavelic ein Telegramm an den Reichsaußenminister v. Ribbentrop.

Petains Aufruf an die Levante-Truppen

Paris, 9. Juni. In Antwortung des neuen englischen Raubzuges hat Marschall Petain eine Weisung erlassen, in der er die Franzosen der Levante ermahnt, in der es heißt: „Dieser unqualifizierbare Angriff wird wie in Dazaf von Frankreich gestiftet, die sich unter die Fahnen des Imperiums gestellt haben, hinterläßt durch die britischen imperialen Truppen, ichrede ich nicht bevor zurück, das Blut ihrer Brüder zu vergießen, die die Einheit des Imperiums und die französische Souveränität verteidigen.“ Er brandet gegen die „Borwüste“, der der Feind für den Angriff geschmiedet habe und erklärt: „Vor der Gewalt kam die Wille. Ihr wagt, das keine einzigen britischen Soldaten weder in Syrien noch im Libanon gibt. Ihr kämpft für eine gerechte Sache, für die Suche der Unabhängigkeit der Levante, die die Geschichte dem Vaterland anvertraut hat. Ihr werdet sie zu verteidigen wissen.“

Petains Aufruf an die Levante-Truppen

Paris, 9. Juni. In Antwortung des neuen englischen Raubzuges hat Marschall Petain eine Weisung erlassen, in der er die Franzosen der Levante ermahnt, in der es heißt: „Dieser unqualifizierbare Angriff wird wie in Dazaf von Frankreich gestiftet, die sich unter die Fahnen des Imperiums gestellt haben, hinterläßt durch die britischen imperialen Truppen, ichrede ich nicht bevor zurück, das Blut ihrer Brüder zu vergießen, die die Einheit des Imperiums und die französische Souveränität verteidigen.“ Er brandet gegen die „Borwüste“, der der Feind für den Angriff geschmiedet habe und erklärt: „Vor der Gewalt kam die Wille. Ihr wagt, das keine einzigen britischen Soldaten weder in Syrien noch im Libanon gibt. Ihr kämpft für eine gerechte Sache, für die Suche der Unabhängigkeit der Levante, die die Geschichte dem Vaterland anvertraut hat. Ihr werdet sie zu verteidigen wissen.“

Wiederbau der schwedischen Luftwaffe

M. Stockholm, 9. Juni. Die schwedische Luftwaffe befindet sich augenblicklich in einer Entwicklung, wie sie noch vor wenigen Jahren nur wenige Fachleute zu träumen und zu prophezeien wagt. Dies liegt an einem Interview der Stabschef der Schwedischen Luftwaffe, Bengt G. Nordenfalk, das im anlässlich seiner Ernennung zum Generalmajor G. Nordenfalk erklärte dazu, daß die Erlösungen dieses Krieges lehren, daß Schweden so lange erfolgreich sich verteidigen könne, als es eine erstklassige Luftwaffe besitze. Dies sei selbst dann der Fall, wenn es sich um Angriffe von selbsternannte überlegene Luftstreitkräfte handeln sollte.

Kroatische Sympathie für Rumänien

Bucharest, 9. Juni. Der kroatische Staatsführer Dr. Pavelic hat dem Reichsaußenminister ein telegrammatisch in der seine persönliche Sympathie und die Sympathie des kroatischen Volkes für das rumänische Volk besonders betont wird, mit dem es in der Beziehung der rumänischen Bevölkerung gemeinam verknüpft ist. Beide Völker seien überwiegend christlich aus der Bauernbevölkerung, deren charakteristische Eigenschaften ihre Ausdauer und ihr Adel seien. Der kroatische Führer hofft, daß die Freundschaft mit der Bevölkerung, daß es der rumänischen Völker sei, die Bande ihrer aufrecht zu erhalten.

Insekten greifen an

Tatsachenbericht von Walter Ebert

Die Biologen kennen, aber Weltland war es erst, als sie...

Josef darf einen nicht übermäßig interessierten Blick auf die Schmetterlinge...

Weswegen kann Herr Mengelmann auch manches Mal nicht schlafen!

Die Biologen kennen, aber Weltland war es erst, als sie...

Die Biologen kennen, aber Weltland war es erst, als sie...

Die Biologen kennen, aber Weltland war es erst, als sie...

Die Biologen kennen, aber Weltland war es erst, als sie...

Die Biologen kennen, aber Weltland war es erst, als sie...

Die Biologen kennen, aber Weltland war es erst, als sie...

Die Biologen kennen, aber Weltland war es erst, als sie...

Die Biologen kennen, aber Weltland war es erst, als sie...

Die Biologen kennen, aber Weltland war es erst, als sie...

Die Biologen kennen, aber Weltland war es erst, als sie...

Die Biologen kennen, aber Weltland war es erst, als sie...

Die Biologen kennen, aber Weltland war es erst, als sie...

Die Biologen kennen, aber Weltland war es erst, als sie...

Die Biologen kennen, aber Weltland war es erst, als sie...

Die Biologen kennen, aber Weltland war es erst, als sie...

Die Biologen kennen, aber Weltland war es erst, als sie...

Die Biologen kennen, aber Weltland war es erst, als sie...

Die Biologen kennen, aber Weltland war es erst, als sie...

Die Biologen kennen, aber Weltland war es erst, als sie...

Die Biologen kennen, aber Weltland war es erst, als sie...

Die Biologen kennen, aber Weltland war es erst, als sie...

Die Biologen kennen, aber Weltland war es erst, als sie...

Die Biologen kennen, aber Weltland war es erst, als sie...

Die Biologen kennen, aber Weltland war es erst, als sie...

Die Biologen kennen, aber Weltland war es erst, als sie...

Ein Vorfahre Loetzing - Scharflechte

Was die neuesten Familienforschungen ergeben haben

Sturm demag / Erlang den wahren Frieden / Nur - wenn es nicht möglich ist...

Sturm demag / Erlang den wahren Frieden / Nur - wenn es nicht möglich ist...

Sturm demag / Erlang den wahren Frieden / Nur - wenn es nicht möglich ist...

Sturm demag / Erlang den wahren Frieden / Nur - wenn es nicht möglich ist...

Sturm demag / Erlang den wahren Frieden / Nur - wenn es nicht möglich ist...

Sturm demag / Erlang den wahren Frieden / Nur - wenn es nicht möglich ist...



Generalvertrieb: Alfred Scheibe, Gustav-Nachtigal-Str. 7, Ruf 263 98.

Für die Übernahme zahlreicher Bewerbe...

Alfred Gärner

Im Namen aller Hinterbliebenen Hedi Gärner geb. Sünderlich und Kinder.

Halle a. S., im Juni 1941.

Pflichtlich und unversichert verchied am 6. Juni im 52. Lebensjahre...

Albert Kohlmann

In stiller Trauer Seine Kinder und Frau Geilen

Göhrendorf, den 10. Juni 1941.

Nach langjähriger Betriebszugehörigkeit verchied am 6. Juni 1941...

Karl Happatz

Wir verlieren in ihm einen pfeilschnellen, treuen Mitarbeiter...

Betriebsführer und Gefolgschaft der Firma Richard Lindner

Zerschulungsvertrieb.

Am Sonntagabend verchied nach kurzer, aber schweren Leiden...

Margarete Hille

geb. Köke im Alter von 58 Jahren.

In stiller Trauer Georg Hille und Kinder

Halle a. S., den 8. Juni 1941.

Im Namen beider Eltern...

Max Menzies und Frau Gertrud geb. Reich

Halle (Saale), den 9. Juni 1941

Im Namen beider Eltern...

Elisabeth Strähle Gerd Paesch

Unteroffizier der Luftwaffe.

Im Juni 1941.

Am 8. Juni verchied für uns plötzlich und unerwartet...

Albert Berger

in tiefem Schmerz

Halle, Schwetzscherstr. 36, den 9. Juni 1941.

Nach einem arbeitsreichen Leben verchied am Sonntagvormittag...

Auguste Staudmeister

geb. Heinrich im Alter von 78 Jahren.

Im Namen aller Hinterbliebenen Rudolf Staudmeister

Boedelung am Mittwoch, 15.30 Uhr.

Für die uns anlässlich des Hinscheidens unserer teuren Entschlafenen...

Emma Schmidt

in so überreichem Maße erwiesene aufrichtige Teilnahme...

Ich brauche gebr. Schreibmaschine...

Herbert

am Hauptpost...

Soja...

Stimmer...

Anerkennung...

Grundstücke

2-3-Familienhaus

Offene Stellen

Kraftfahrer

Arbeiter

1 kaufm. Lehrling

1 Betriebsschlosser-Lehrling

Magdeburg & Werther

Wir suchen dringend tüchtigen Kaufmann

Duz Mechanik

Motoristin...

Gummi-Bieder

Tüchtige Mädchen

Arbeiterinnen

Gebr. Schubert

Nebendienst

Intelligentes Fräulein

Zuerl., liebes Mädchen

Küchenhilfe

Wichtig wie das ABC: Kauf Sportartikel...

Neue Lebensfreude

Bringt Ihnen die Verjüngung Ihrer Füße!

Eichhorn-Schleim

Eidechse Fußpflegemittel

Irrende Planeten

Wenn ein Planet mit der Welt zusammenstöße — Vision einer Weltkatastrophe

In der Unendlichkeit des nächtlichen Himmels erstrahlt ein heller Punkt, wird größer, nähert sich der Erde mit erschreckender Schnelligkeit. Schon drohen die Planeten in ihrer Irrfahrt aufeinander zu stoßen. Die Planeten in ihrer Irrfahrt aufeinander zu stoßen. Die Planeten in ihrer Irrfahrt aufeinander zu stoßen. Die Planeten in ihrer Irrfahrt aufeinander zu stoßen.

bedeutsamer Erdstoß nicht allein in einem Kreislauf um die Sonne ist. Mit anderen Planeten begehen sich, befechtigen Riesen, Göttern um, verheerenden Sturm und Sturm. In dem Sturm, der die Erde umgibt, ist die Erde, Mars, Jupiter, der von einem dichten Ring umgeben Saturn, Uranus und Neptun sowie Pluto und Proteus, die sich für die Erde befechtigen. Die Planeten in ihrer Irrfahrt aufeinander zu stoßen. Die Planeten in ihrer Irrfahrt aufeinander zu stoßen.



Die Planeten in ihrer Irrfahrt aufeinander zu stoßen. Die Planeten in ihrer Irrfahrt aufeinander zu stoßen. Die Planeten in ihrer Irrfahrt aufeinander zu stoßen. Die Planeten in ihrer Irrfahrt aufeinander zu stoßen.



Räumboote auf Minenjagd
Bei Betrachtung dieses Bildes vergegenwärtigt man sich einmal, was es heißt, jeden Tag und bei jedem Wetter mit den Räumbooten vom Nordkap bis zur Moskwa dafür zu sorgen, daß die Wege unserer Schiffe frei von Minen sind. — Räumboote laufen in minnerweise Gewässer aus. (P.K. Fröhlich / Scherl)

Neues aus aller Welt

Wegen Widerstandes erschossen

Der Reichsführer SS und Chef der Deutschen Polizei teilte mit: Am 3. Juni 1941 wurde der Gewaltverweigerer Friedrich Schickel wegen Widerstandes erschossen.

Drei Würste und ein Ehepaar

Ein Ehepaar, das aus einem Dorfe bei Danau (Schlesien) nach Ansbach in die Stadt gekommen war, hatte die Gelegenheit benutzt, beim Besuch einer Verwandten aus der unverschämten Verhaftung um Hof drei große Würste zu kochen. Nach dem Verlassen der Gaststätte bekamen die Eheleute Streit, den sie auf der Straße austrugen. Und wie Sie ihn austrugen! Die gebackenen Würste fielen dabei — aus dem Einkaufsbeut auf die Straße und wurden zertrümmert. Wahrscheinlich nach dem Verlassen der Gaststätte bekamen die Eheleute Streit, den sie auf der Straße austrugen. Und wie Sie ihn austrugen! Die gebackenen Würste fielen dabei — aus dem Einkaufsbeut auf die Straße und wurden zertrümmert.

Unkenntnis schützt nicht vor Strafe

Eine Gastwirtin aus einer Gemeinde des Reiches hatte vor einiger Zeit an einem polnischen Hottentot eine gelbliche Kacke verkauft und wurde deshalb vom Landgericht bestraft. Die Frau, die richterliche

Entschädigung beantragt, erhielt vom Einzelrichter in Hammel 10 RM. Geldstrafe aber drei Tage Haft

und eine Woche Gefängnis. Die Frau, die richterliche Entschädigung beantragt, erhielt vom Einzelrichter in Hammel 10 RM. Geldstrafe aber drei Tage Haft und eine Woche Gefängnis. Die Frau, die richterliche Entschädigung beantragt, erhielt vom Einzelrichter in Hammel 10 RM. Geldstrafe aber drei Tage Haft und eine Woche Gefängnis.

U-Boot verhinderte Vermögensziehung

Durch einen nicht alltäglichen Zufall kam eine Vermögensziehung heraus, die von dem U-Boot verhindert wurde. Die Frau, die richterliche Entschädigung beantragt, erhielt vom Einzelrichter in Hammel 10 RM. Geldstrafe aber drei Tage Haft und eine Woche Gefängnis.

Schwere Hagelchauer in Rumänien

In der Gegend von Konstanza (Rumänien) ging am Sonntag ein schwerer Hagel mit Hagel nieder, bei dem die Körner teilweise die Größe von Faustenern hatten. Der Hagel bedeckte in einer Tiefe von zwanzig Zentimetern den Boden. Der Hagel bedeckte in einer Tiefe von zwanzig Zentimetern den Boden.

5000 Tote durch Wirtelbarm

Im Gebiet von Paris, an einem der Hauptverkehrswege, wurde durch Wirtelbarm 5000 Tote verursacht. Die Frau, die richterliche Entschädigung beantragt, erhielt vom Einzelrichter in Hammel 10 RM. Geldstrafe aber drei Tage Haft und eine Woche Gefängnis.

Größtes Feuer im Hafen von Sachonville

Im Hafen von Sachonville in Florida (USA) entzündete ein Brand, der die Bieranlagen der Cudde-Palms-Dampferlinie zerstörte und erheblichen Schaden verursachte. Die Frau, die richterliche Entschädigung beantragt, erhielt vom Einzelrichter in Hammel 10 RM. Geldstrafe aber drei Tage Haft und eine Woche Gefängnis.

Stadt-Zeitung

Halbe, 9. Juni.

Sommerlicher Fremdenverkehr

Eine ganze Reihe von Faktoren macht es notwendig, eine gewisse Festung und Ordnung auf dem Gebiet des Fremdenverkehrs für den Sommer 1941 zu treffen. Die Halbe, 9. Juni.

effen in einem geordneten Antriebe und so dem Festungs- und Erholungsbedürfnis möglichst wohlgeleiteter Volksgenossen genügt wird. Man glaubt ferner, durch die Verlängerung der Kurzeit für den Aufenthalt von über 30 Tagen anhaltend zu sein. Die Halbe, 9. Juni.

Frankenische Räche

In deutschen Gaststätten
Zur Festlegung des fragebedingten Personalmanuels hatte der Reichsleiter für den Fremdenverkehr (Gaststätten- und Beherbergungswesen) eine durchgeführte und schnelle Räche angeordnet. Die Halbe, 9. Juni.

Vorbild der Opferwilligkeit

Der Einsatz der kriegsblinden Kameraden — Jahreshauptversammlung erblickender Arbeiter

Von der lebensmühtigen Einsatzbereitschaft der kriegsblinden Kameraden zeugte die Jahreshauptversammlung der Arbeiter in der Reichsleiter für den Fremdenverkehr (Gaststätten- und Beherbergungswesen) eine durchgeführte und schnelle Räche angeordnet. Die Halbe, 9. Juni.

fastlich sicherstellen und sie dem Volk als Männer vorzuführen, die im Kampf für das Vaterland ihr Leben gaben. Das Opfer des kriegsblinden Kameraden darüber hinaus noch weitere Verpflichtungen. Die Halbe, 9. Juni.

Zunächst von ihren Angehörigen begleitet, hatten sich die kriegsblinden Kameraden an den verschiedenen Stellen der mitteilungsreichen Heimat an der Veranstaltung beteiligt. Die Halbe, 9. Juni.

Bei der anderen Seite, so etwa für den Reichsleiter vor, ebnet die Arbeitskräfte der kriegsblinden Kameraden die Wege, um sie wieder in den großen vaterländischen Schicksalskampf einzuführen. Die Halbe, 9. Juni.

Bibliothekrat Dr. Weisenborn

begeht sein 40jähriges Dienstjubiläum

Bibliothekrat Dr. Bernhard Weisenborn, der bekanntlich seit 40 Jahren in der Bibliothek der Reichsleiter für den Fremdenverkehr (Gaststätten- und Beherbergungswesen) tätig ist, feiert am morgigen Tage sein 40jähriges Dienstjubiläum. Die Halbe, 9. Juni.

Bildbericht von Kreta

Von den siegreichen Kämpfen um die Insel Kreta bringt uns die Deutsche Wochenzeitung ein interessantes und außerordentlich instruktives Bildbericht. Die Halbe, 9. Juni.

Die Wochenzeitung bringt uns ein interessantes und außerordentlich instruktives Bildbericht. Die Halbe, 9. Juni.

Die Verdunkelungszeiten

am 10. Juni:
Sonnenaufgang 4 Uhr 30 Min., Mondaufgang: 22 Uhr 00 Min.
Sonneneintritt: 21 Uhr 30 Min., Mondaufgang: 5 Uhr 55 Min.

Nichts essen können

Die Halbe, 9. Juni.

Seha Dunkele
das neue
ROLLEPAPIER
ROLLT sich nicht
schreibt schön
ist sehr ergiebig

WERLANGEN SIE ES IM FACHGESCHÄFT!

